

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kerker, dann wurde ich wieder vor die finsternen Männer geführt. Furcht vor neuer Mißhandlung machte mich am ganzen Leibe erzittern. Aber es kam anders; — freundlicher als früher, sagte einer von den Männern: „Deine Unschuld ist nun erwiesen, der Brandstifter ist entdeckt.“ — Ich verstand kein Wort von dem, was der da sprach; meinen Bündel hatte ich verloren, und das hatte mir viele Sorge gemacht; jetzt sah ich ihn vor mir auf dem Tische liegen; der Mann reichte ihn mir und ein beschriebenes Papier dazu, und sagte dann zu einem neben ihm stehenden, bärtigen Soldaten: „Man führe sie bis an die Grenze des Marktes, von dort mag sie sehen, wie sie weiter kommt und einen Dienst findet.“ Und der Bärtige führte mich alsbald durch die Häuser hinaus in's Freie, und ich ging nun wieder den nächsten Weg, der vor mir lag.

„Gegen Abend sah ich mehrere Häuser in einem Thale, durch welches sich ein breiter Fluß hinwand.

„Und einen Dienst findet! klang es mir immer in den Ohren, und dadurch wurde ich erst darauf aufmerksam, daß ich einen Dienst suche.

„Vor dem Dorfe, das ich nun ganz nahe vor mir hatte, stand an der Seite des Weges ein hohes Kreuz aufgerichtet, vor demselben auf einem Bettschemel kniete ein Weib und weinte bitterlich. Unwillkürlich kniete ich mich neben sie hin; ich wollte auch weinen, — beten konnte ich ja nicht; ich hatte weder Religions- noch sonstigen Unterricht erhalten. — Wohl hingen meine Blicke flehend an dem Bilde des Gekreuzigten; ein unendlich wehmüthiges Gefühl bemächtigte sich meiner, das sich in einem Thränenstrom Luft machte. —